

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gedichte für Freunde ländlicher Natur und Sitten

Hebel, Johann Peter

Bremen [u.a.], 1808

Wächter Ruf

[urn:nbn:de:bsz:31-31971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31971)

Wächter Ruf.

Höret, was ich euch will sagen!
Die Glock hat Zehn geschlagen.
Jetzt betet, und jetzt geht zu Bett,
Doch löscht das Licht aus eh ihr geht;
Schlast sanft und wohl; im Himmel wacht
Ein klares Aug' die ganze Nacht.

Höret, was ich euch will sagen!
Die Glock hat Eilf geschlagen.
Und wer noch bey der Arbeit schwigt,
Und wer beym Kartenspiel noch sitzt,
Dem sag' ich's laut und deutlich nun,
S'ist hohe Zeit, um auszuruhn.

Höret, was ich euch will sagen!
Die Glock hat Zwölf geschlagen.
Wo noch bey stiller Mitternacht,
Ein krankes Herz voll Kummer wacht,
Gott geb' ihm Trost, verlei' ihm Ruh,
Und führ's dem sanften Schlummer zu.

Höret, was ich euch will sagen!
Die Glock hat Eins geschlagen.
Und wo durch Satans List und Rath,
Ein Dieb hinschleicht auf dunklem Pfad,
Ich will's nicht hoffen, doch geschieht's!
So geh er heim, sein Richter sieh't's.

Höret, was ich euch will sagen!
Die Glock hat Zwey geschlagen.
Und wem die Sorg' schon, eh es tagt
Schwer an dem wachen Herzen nagt;
Der arme Tropf, sein Schlaf ist fort;
Gott sorgt, verlaß dich auf sein Wort.

Höret, was ich euch will sagen!
Die Glock hat Drey geschlagen.
Die Morgenstund' am Himmel schwebt;
Wer friedenvoll den Tag erlebt
Der danke Gott, und fasse Muth,
Geh ans Geschäft, und halt' sich gut.